

Vordemwald, 22. Mai 2024 (Sperrfrist gleichentags, 20 Uhr)

Medienmitteilung

Spitex Region Zofingen AG meistert ein anspruchsvolles 2023

Die Spitex Region Zofingen AG blickte an ihrer 5. Generalversammlung auf das Jahr 2023 zurück. Ihre Aktionäre - die Gemeinden Brittnau, Murgenthal, Rothrist, Strengelbach und Vordemwald sowie die Stadt Zofingen - wurden informiert, wie die Führungsgremien die anstehenden Aufgaben lösen wollen. Und dass VR-Präsidentin Yvonne Müller mit ihrem Team nicht nur eine Effizienzsteigerung anstrebt, sondern auch eine hohe Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Spitex Region Zofingen AG sieht sich mit grossen Herausforderungen konfrontiert; Verwaltungsrat und Geschäftsleitung stellen sich ihnen mit aller Entschlossenheit. Das brachten die Verantwortlichen an der 5. Generalversammlung der Spitex Region Zofingen AG im Rothrister Heimatmuseum deutlich zum Ausdruck. Sie versicherten ihren Aktionären, den Gemeinden Brittnau, Murgenthal, Rothrist, Strengelbach und Vordemwald sowie der Stadt Zofingen, den hohen Anforderungen in einem anspruchsvollen Umfeld mit Kreativität und unternehmerischem Denken gerecht werden zu wollen.

«2023 war ein Jahr der Transformation», sagte Yvonne Müller, die seit Gründung der Spitex Region Zofingen AG im Verwaltungsrat sitzt und 2023 zur Präsidentin gewählt wurde. Wenn sie von Transformation spricht, meint sie zum einen die personellen Veränderungen auf Führungsebene. Seit vergangenem Juni gehören Betriebswirtschafter Peter Bodziak und Facharzt Dr. Antonio Caruso zum Verwaltungsrat. Zusammen mit Karin Berglas - seit der Gründung der Spitex Region Zofingen AG gewählte Verwaltungsrätin - agiert seit einem Jahr das neue Verwaltungsratsgremium. Als neuer Geschäftsführer stieg Alexander Ammon ein, mit ihm begannen Tanja Garbin (Leiterin HR) und Benedikt Koch (Leiter Finanz- und Rechnungswesen). Gemeinsam mit der langjährigen Leiterin Kerndienste, Michaela Strub, bilden sie die Geschäftsleitung. Zum andern war das Jahr eben auch geprägt von der Förderung einer konsequenten Unternehmenskultur: «Wir streben eine Effizienzsteigerung und damit auch eine Kostenoptimierung an.»

Die ausgewiesenen Zahlen

Im Geschäftsjahr 2023 verrechnete die Spitex Region Zofingen AG insgesamt 41'222 Leistungsstunden - das sind 4'360 Stunden oder 9,6 Prozent weniger als im Vorjahr.

Der Aufwand liegt mit 5'161'046 Franken etwas höher als 2022 (5'145'179 Franken). Die Personalkosten bewegen sich mit 4'584'493 Franken auf Vorjahresniveau.

Die Restkostenfinanzierung beläuft sich 2023 auf rund 2,35 Millionen Franken. Das sind rund 252'000 Franken mehr als 2022.

Die Zahl der Klientinnen und Klienten

2012 waren im Kanton Aargau 126 Organisationen im Bereich «Hilfe und Pflege zu Hause» registriert. Ein Jahrzehnt später waren es bereits 162, davon zählen 48 zur gemeinnützigen

Spitex mit einem Versorgungsauftrag. Die Spitex Region Zofingen AG ist eine davon, und sie kümmerte sich 2023 um 824 Klientinnen und Klienten - an 365 Tagen im Jahr. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten täglich im Durchschnitt 265 Einsätze.

In den vergangenen Jahren sind die Komplexität der Behandlungen und die Betreuung stetig gestiegen. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit über Bereichsgrenzen hinweg ermöglichen eine nähere Verbindung zwischen Akutpflege, ambulanter Pflege und Langzeitpflege.

Das geforderte Personal

Die stetig wachsenden Ansprüche und Aufgaben fordern natürlich auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Geschäftsführer Alexander Ammon orientiert sich am Grundsatz, der bei der ersten Personalinformation kommuniziert wurde: «Wir wollen, dass die Leute kommen, bleiben und gedeihen!»

Die Spitex Region Zofingen AG kämpft immer noch gegen die Fluktuation. 2023 konnte sie zwar stabilisiert werden: 17 Personen verliessen die Organisation freiwillig. Aber diese Zahl ist immer noch zu hoch, betont Verwaltungsratspräsident Yvonne Müller: «Die Aussage, dass die Fluktuation im Gesundheitswesen generell zu hoch ist, bringt uns nicht weiter. Wir wollen das Problem anpacken und versuchen, die Fluktuation zu senken.»

Im März 2024 wurde eine anonyme Befragung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt: Wo stehen wir? Was läuft gut? Welches sind unsere Handlungsfelder? Wie stark fühlen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Spitex Region Zofingen AG verbunden? Yvonne Müller spürt eine positive Grundhaltung, will mittels der Befragung herausfinden, ob das wirklich so ist, denn: «Zufriedenes Personal, das sich mit unserer Organisation identifiziert, ist intrinsischer motiviert und erbringt eine höhere Arbeitsleistung.» Für sie steht über allem der Auftrag, den es zu erfüllen gilt: die optimale Betreuung der Klientinnen und Klienten: «Pflegetotstand darf auch in Zukunft kein Thema sein.»

Die grössten Aufgaben

«Die Spitex-Dienstleister stehen unter demselben Druck wie die Spitäler», sagt Yvonne Müller, «wir haben fixierte Tarife und steigende Lohnkosten.» Die Konsequenz: «Wir müssen weiter an der Effizienz arbeiten und die Kosten optimieren.» Klar ist für sie: «Die Nachfrage nach ambulanten Dienstleistungen wird zunehmen. Für Betroffene ist es oft die kostengünstigste und beste Wahl, möglichst lange zu Hause bleiben zu können und das Unterstützungsangebot der Spitex zu nutzen.»

Nun stellt sich die Frage, wie noch effizienter gearbeitet werden kann. «Potenzial sehen wir bei der Einsatzplanung», sagt sie, «wir müssen da noch sorgfältiger vorgehen und uns bemühen, die Klientinnen- und Klienten-Einsätze optimal aufeinander abzustimmen und mit dem eigenen Pflegepersonal abzudecken. Auch bei kurzfristigen Einsätzen und Personalausfällen.» Ebenfalls ein Thema sind die Infrastrukturkosten. Heute verfügt die Spitex über vier Standorte, in Zukunft sollen es nur noch deren drei sein.

Die verbesserte Kommunikation

Ein weiteres Ziel, das Yvonne Müller vor einem Jahr ausgab, war eine bessere Kommunikation. Der VR-Präsidentin ist es ein Anliegen, die Aktionäre - also die Gemeinden und die Stadt - regelmässig mit Updates zu versorgen und sie an den Prozessen teilhaben zu

lassen. Ebenso wichtig ist ihr die interne Kommunikation, also: Das Personal soll über Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten werden, sei es mit Informationsanlässen oder Newsletter. «Wir wollen die Menschen, die unsere Organisation bilden, verstärkt ins Boot holen und transparent sowie faktenbasiert kommunizieren», sagt Yvonne Müller, «und wir werden eines nicht tun: uns vor Herausforderungen verstecken.»

Weitere Auskünfte für Medienschaffende erteilt:

Yvonne Müller, Präsidentin des Verwaltungsrats
Tel.: 079 648 14 73
E-Mail: yvonne.mueller@spitex-region-zofingen.ch

Vordemwald, 22. Mai 2024